



Alexander Hogh & Jörg Mailliet

## Tagebuch 14/18 ★★★★★

### Vier Geschichten aus Deutschland und Frankreich

Tintentrinker 2014 • 120 S. • 20,00 • ab 12 • 978-3-981632316

Der historische Comic Tagebuch 14/18 ist bereits 2014 zum 100. Jahrestag des Ausbruch des Ersten Weltkriegs erschienen und damit ganz explizit Teil der „vielfältige[n] Gedenk-Bewegung“ (6).

Erzählt werden die Geschichten von vier jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich: Walther Bärthel, zu Beginn des Krieges 17 Jahre alt und aus Thüringen, René Lucot, 6 Jahre alt und aus Villers-Cotterêts, Nessi Zenker, 14 Jahre alt und aus dem Erzgebirge sowie Lucien Laby, 22-jähriger Medizinstudent aus Lyon. Keine dieser Geschichten ist „nur“ Fiktion, denn alle beruhen auf den realen Kriegstagebüchern oder Memoiren echter Menschen, was den Comic zu etwas Besonderem macht.

Walther Bärthel ist noch Gymnasiast, als der Krieg ausbricht, unterbricht aber wie viele seiner Klassenkameraden die Schulausbildung, um sich freiwillig als Soldat zu melden. René Lucot ist mit seinen 6 Jahren noch zu jung, um zu begreifen, was der Krieg bedeuten wird, und so teilt er am Anfang unbefangen alle Kriegsbegeisterung der Erwachsenen. Nessi Zenker hingegen fürchtet sich zunächst vor dem Krieg und betet um Frieden, aber sobald der Krieg begonnen hat, wird auch sie vom Hurra-Patriotismus überzeugt und ist sogar stolz darauf, den Krieg miterleben zu dürfen. Lucien Laby ist Medizinstudent an einer Militärsanitätsschule, weshalb schon direkt bei Ausbruch des Krieges klar ist, dass er als Arzt in der Armee dienen wird. Zwar äußert er, noch bevor er im Feld ist, dass es sein größter Wunsch sei, „einen Preußen umzulegen“ (33), doch an der Front kommt er von Anfang an gewissenhaft seiner Pflicht nach, allen Verwundeten Hilfe zu erteilen.

Walther und Lucien lernen die Grausamkeit des Schlachtfelds aus erster Hand kennen, aber auch René und Nessi, die in ihren jeweiligen Heimatländern bleiben, werden vom Krieg nicht verschont. Mehrfach muss René mit seiner Familie flüchten, weil befürchtet wird, dass die Deutschen einrücken, während Nessi und ihre Familie hungern. Alle vier jungen Menschen erleben den Krieg in voller Länge mit, ob nun zuhause oder an der Front, und werden durch ihn verändert.

Zu Beginn jeder Geschichte werden die Hauptcharaktere mit einer Ganzkörperzeichnung und einer Kurzbiographie vorgestellt und es wird die erste Reaktion auf den Kriegsbeginn gezeigt. Danach werden immer im Wechsel die Erlebnisse von Walther, René, Nessi und Lucien erzählt, wobei immer zu Anfang einer neuen Sequenz der Name der jeweiligen Hauptperson steht.

**Tagebuch 14/18** gibt einen sehr persönlichen Einblick in das Leben junger Leute während des Ersten Weltkriegs und wirkt dabei umso authentischer, weil am Ende jeder „Episode“ direkte Zitate aus der Feder der realen Vorbilder stehen.

Die Seiten sind streng in mittlere bis sehr kleine Panels eingeteilt, wobei die Bildaufteilung der Struktur konventioneller Comics entspricht. Die Zeichnungen sind realistisch, aber stark vereinfacht und von klaren Linien gekennzeichnet. Zum Teil wirken die Bilder ein wenig steif, aber dennoch gelingt es dem Comic, die Fakten des Ersten Weltkriegs für eine junge Zielgruppe angemessen darzustellen. Die Farben sind bunt, aber gedämpft. Szenen auf den Schlachtfeldern sind fast immer rot und grau gehalten – Rot überwiegt, wenn aktiv gekämpft wird, Grau, wenn die trostlose Verwüstung dargestellt wird. Im Großen und Ganzen bleiben Stil und Farbgestaltung immer gleich, egal ob Kriegshandlungen oder Alltag dargestellt werden. Dadurch wird die Geschichte für alle handelnden Charaktere – sowohl Franzosen als auch Deutsche – als gleich dargestellt, was positiv ist, denn es zeigt, dass nur wenige Unterschiede zwischen den Nationen bestehen. Allerdings entsteht durch die Gleichmäßigkeit der Gestaltung unter Umständen eine gewisse emotionale Distanz, dem Schrecken und der Zerstörungskraft des Krieges die Wirkung nimmt.

Besonders gut gefällt mir der historische Teil am Ende der Geschichte. Für jeden Protagonisten gibt es eine Doppelseite, auf der Fotos von Walther, René, Nessi und Lucien gezeigt werden. Außerdem gibt es Abbildungen ihrer persönlichen Besitztümer, wie zum Beispiel Kriegspostkarten oder die Kriegstagebücher, aus denen der Comic zitiert. Von Walther und Lucien sind auch eigene Zeichnungen über die Erfahrungen im Krieg erhalten. Auch das Glossar ist sehr ausführlich und informativ, denn er setzt einzelne Äußerungen aus dem Comic-Teil in Kontext und vermittelt so wichtige Hintergrundinformationen.

Alles in allem ist **Tagebuch 14/18** ein origineller Versuch, den Ersten Weltkrieg Jugendlichen im Comic-Format und durch die Perspektive realer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener näherzubringen.